

Austauschabschlussbericht – Kooperation zwischen der Universität Stuttgart und der TU Darmstadt

Technische Universität Darmstadt
Wissenschaftliche Weiterbildung



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Dezernat II - Studium und Lehre, Hochschulrecht
Referat II D - Studienprogramme und
Qualitätssicherung
Sachgebiet Wissenschaftliche Weiterbildung

Ursula Ziegler, M.A.

Karolinenplatz 5
64289 Darmstadt
Telefon: 06151/16-27067
E-Mail: ziegler.ur@pvw.tu-darmstadt.de

Stand: 03.12.2019

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH22038 gefördert. Die Verantwortung für die Inhalte dieser Veröffentlichung liegt bei dem/der Autor/in bzw. den Autor/inn/en.



1. Inhaltsverzeichnis

1.....Inhaltsverzeichnis	i
2.....Einleitung	1
2.1. Notwendigkeit einer Kooperation	1
2.2. Ziele einer Kooperation	1
3.....Aktivitäten	2
3.1. Veranstaltungen mit verschiedenen Universitäten	2
3.2. Bilateraler Austausch zwischen der Universität Stuttgart und der TU Darmstadt	4
3.2.1. Markteinführungsmaßnahmen	4
3.2.2. Adobe Connect-Sitzungen	5
3.3. Austausch zwischen oncampus und der TU Darmstadt	6
4.....Fazit	6
5.....Anhang	1

2. Einleitung

Die TU Darmstadt pflegt zahlreiche Kooperationen mit universitären und unternehmerischen Akteuren, um ihr Netzwerk gezielt zu erweitern. Sie ist ein zentraler Faktor der technischen und ökonomischen Entwicklung in der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Neckar¹. So besteht auch eine Kooperation mit der Universität Stuttgart. Die Universität Stuttgart und die TU Darmstadt gehören zu den TU9, dem Zusammenschluss der neun führenden Technischen Universitäten Deutschlands. TU9 Universitäten sind führend in der Lehre: Deutschlandweit stammen 51 Prozent der Universitätsabsolventen in den Ingenieurwissenschaften von TU9-Universitäten.² Diese Zahlen verdeutlichen die große Bedeutung der TU9-Universitäten. Im Zusammenhang verschiedener Netzwerktreffen können sich VertreterInnen der TU9-Universitäten zu verschiedenen Themen, wie Lehre, Forschung und der Etablierung neuer Weiterbildungsangebote austauschen. Universitären Kooperationen kommt für die Weiterentwicklung der Lehre und Forschung eine zentrale Bedeutung zu. Das vorliegende Konzeptpapier stellt den Austausch zwischen der Universität Stuttgart und der TU Darmstadt dar. Des Weiteren wird auf die verschiedenen Tagungen, an welchen die TU Darmstadt teilnahm, sowie weitere Kooperationsformen verwiesen.

Kapitel 2.1 stellt die Notwendigkeit einer Kooperation zwischen der Universität Stuttgart und der TU Darmstadt dar, während das Unterkapitel 2.2 die Ziele solch einer Kooperation beleuchtet. Im dritten Kapitel wird der aktuelle Stand der Kooperation dargestellt. Abschließend wird ein Fazit gezogen.

2.1. Notwendigkeit einer Kooperation

Die Universität Stuttgart plant den berufsbegleitenden Online-Masterstudiengang „MOCC Klima- und kulturgerechtes Bauen“ anzubieten. Da die TU Darmstadt den fachlich verwandten Masterstudiengang „M.Sc. Städtebauliche Innenentwicklung“ konzipiert, können beide Universitäten von einem Austausch zu den jeweiligen Masterstudiengängen profitieren. So können sich die involvierten Akteure zu den Themen Konzipierung, Durchführung und Bekanntmachung des entsprechenden Masterstudiengangs austauschen. Darüber hinaus können sich die Universitäten über die bisherigen Erfahrungen mit Blick auf Weiterbildungsangebote informieren. Zudem sind sowohl die Universität Stuttgart als auch die TU Darmstadt Teil des Netzwerks Offene Hochschulen. Um diese Austauschstrukturen weiter voranzutreiben, ist ein persönlicher, telefonischer sowie E-Mail-basierter Austausch von Nutzen. In universitären Vernetzungen besteht Potenzial finanzielle und personelle Ressourcen zu schonen. Daneben profitieren die involvierten Akteure gegenseitig von Lerneffekten.

2.2. Ziele einer Kooperation

Das Ziel der Kooperation zwischen der Universität Stuttgart und der TU Darmstadt ist der fachliche und inhaltliche Austausch, um darauf aufbauend Synergieeffekte zu erkennen und zu nutzen sowie die Projekte sinnvoll zu ergänzen. In den Projekten „Kontinuum“ der TU Darmstadt und „MOCC“ der Universität Stuttgart wird ein differierender Blended-Learning Ansatz verfolgt. Durch einen gegenseitigen detaillierten Einblick in die geplanten Studienorganisationen und den jeweiligen Umgang mit den eingesetzten Medien wird ein Mehrwert erwartet. Der Austausch zu dem (medien-)didaktischen Konzept und dem Blended-Learning-Ansatz erfolgte in den Jahren 2018 und 2019 in

¹ TU Darmstadt (2019): Unser Selbstverständnis. Online abrufbar unter: <https://www.tu-darmstadt.de/universitaet/index.de.jsp> (Aufgerufen am: 10.12.2019).

² TU9 (2019): TU9 - Excellence in Engineering and the Natural Sciences - Made in Germany. Online abrufbar unter: <http://www.tu9.de/> (Aufgerufen am: 10.12.2019).

mehreren virtuellen Projekttreffen über Adobe Connect. Die bisherigen Erkenntnisse der ersten Förderphase wurden vorgestellt und diskutiert. Beide Projekte haben in der zweiten Förderphase die Weiterentwicklung und prototypische Umsetzung des (medien-) didaktischen Konzepts umgesetzt. Simultan erfolgte der inhaltliche Austausch zu den begleitenden Forschungsthemen im Bereich der städtebaulichen Innenentwicklung und im Bereich einer klima- und kulturgerechten Bauweise. Es wird diskutiert und kritisch reflektiert, welche Inhalte das jeweilige Programm sinnvoll erweitern könnten. Demnach können beide Projekte von den bereits gesammelten Erfahrungen des jeweils anderen Projekts profitieren. Insbesondere aufgrund der inhaltlichen Nähe beider Programme haben sich Synergieeffekte gezeigt.

3. Aktivitäten

Die Universität Stuttgart und die TU Darmstadt haben sich auf unterschiedliche Art und Weise miteinander vernetzt. Kapitel 3 fasst daher die zentralen Kontakte zusammen.

3.1. Veranstaltungen mit verschiedenen Universitäten

Veranstaltungen im Jahre 2018

MitarbeiterInnen der Servicestelle Weiterbildung (SSW) nahmen an dem Netzwerktreffen „Vom abstrakten Konzept zur kostenpflichtigen Umsetzung – Erfahrungen aus dem Verbundprojekt ‚WM³ Weiterbildung Mittelhessen‘ bei der Implementierung von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung“ vom 20.-21.03.2018 in Oldenburg teil. Im Rahmen dieser Veranstaltung fand u. a. eine Vernetzung zwischen der TU Darmstadt und der Universität Stuttgart statt. Die Teilnehmenden sind mit verschiedenen Herausforderungen der Wissenschaftlichen Weiterbildung, wie Personenabhängigkeit und Ressourcenbegrenztheit konfrontiert. Ausdauer, Beharrlichkeit sowie eine gewisse Frustrationstoleranz werden ebenfalls als notwendige Eigenschaften der Teilnehmenden der Wissenschaftlichen Weiterbildung angeführt. Überdies wird auf die Notwendigkeit einer Rücksprache zwischen den beteiligten Akteuren, wie beispielsweise universitätsinterner und -externer Personen hingewiesen. Im Zuge dieser Netzwerkveranstaltung wurde darauf verwiesen, dass sich die jeweiligen KooperationspartnerInnen gegenseitig verlinken können. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dieses Treffen zu formellen als auch informellen Kontakten geführt hat.

Zudem nahm ein Mitarbeiter der SSW an der Veranstaltung „Wissenschaftliche Weiterbildung heute und morgen – Strategische (Vor-)Überlegungen und erfolgreiche Umsetzung“ der DGWF vom 26.-27.04.2018 in Bochum teil. Ein Vortrag befasste sich mit dem Thema Kooperation als Strategie. In diesem Zusammenhang wurde die Kommunikation zwischen Universitäten als Strategie zur Implementierung von Weiterbildungsangeboten betrachtet.

Um den universitären Austausch weiter auszubauen und Informationen zu verschiedenen Universitäten zu sammeln, nahm eine Person aus der Servicestelle Weiterbildung zudem an der Veranstaltung „University goes OER – Offene Bildungsmaterialien an Hochschulen und in der akademischen Weiterbildung“ vom 03.-04.05.2018 in Ulm teil. Um den Informationsfluss zwischen Universitäten zu verstärken, können Offene Bildungsmaterialien (OER) verwendet werden. Die Vielfalt von Dateien, der Austausch zwischen verschiedenen Universitäten und die Einführung neuer Austauschportale stellen hierbei Ziele von OER dar. So können sich Universitäten gegenseitig offene Bildungsmaterialien zusenden und neue Erkenntnisse erlangen.

Eine Mitarbeiterin der Servicestelle Weiterbildung nahm ferner an der Veranstaltung „Nachhaltige Implementierung von Angeboten des lebenslangen Lernens an Hochschulen – Von der (Markt-) Einführung von Studienangeboten bis hin zur organisationalen Verankerung von wissenschaftlicher

Weiterbildung“ der Wissenschaftlichen Begleitung vom 20.-21.06.2018 in Berlin teil. Insgesamt wird auf die enge Zusammenarbeit zwischen den Universitäten Ulm, Weimar und Oldenburg verwiesen. Überdies ist ein Austausch zwischen weiteren Universitäten zu beobachten.

Die Veranstaltung „Innovation durch Digitalisierung? e-Assessment, OER, Social Learning als Möglichkeit der Gestaltung neuer Formate im Fernstudium - Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Fernstudium (AG-F)“, welche vom 28.-29.06.2018 in Bad Sooden-Allendorf stattfand, diente als weitere Kontaktplattform zwischen den teilnehmenden Universitäten. So wurde die zentrale Bedeutung der Vernetzung zwischen Universitäten hervorgehoben.

Insgesamt findet sowohl auf formeller als auch auf informeller Ebene ein intensiver Austausch zwischen der Universität Stuttgart, der TU Darmstadt und weiteren Hochschulen statt. Nach den bereits erwähnten offiziellen Veranstaltungen war stets die Möglichkeit eines informellen Austauschs gegeben. MitarbeiterInnen der TU Darmstadt und der Universität Stuttgart nahmen mit regem Interesse an diesen Gesprächen teil.

Veranstaltungen im Jahre 2019

Eine Mitarbeiterin der SSW nahm an der „14. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung 2019 (Gfhf). Transformation der Gesellschaft - Transformation der Wissenschaft. Wissensproduktion und Wissenschaftskommunikation in einer sich verändernden Arbeits- und Lebenswelt.“ vom 20.-22. März 2019 an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg teil. Die TeilnehmerInnen der Jahrestagung beschäftigten sich mit den Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Transformationsprozessen und den Entwicklungslinien des Wissenschaftssystems: So ist die Digitalisierung ebenso Ergebnis von, wie Motor für technologische und soziale Innovationen. In diesem Kontext wurde die Kommunikation zwischen Universitäten als Strategie zur Implementierung von Weiterbildungsangeboten betrachtet.

Zudem nahm eine Mitarbeiterin der Servicestelle Weiterbildung (SSW) an der „AG-E: Frühjahrstagung 2019. Netzwerke - Cluster – Kooperationen. Dynamiken und Strategien im Wissenschaftssystem für innovative Weiterbildungskonzepte nutzen“ vom 9.-10.05.2019 an der Hochschule Osnabrück teil. Im Rahmen dieser Veranstaltung fand eine Vernetzung zwischen verschiedenen Universitäten statt. Die Teilnehmenden tauschten sich über Netzwerke und Cluster als Impulse-, Input- und Strukturgeber für Innovationsprozesse aus. Das Teilen von Wissen, inter- und transdisziplinäre Ansätze der Wissenschaftscommunity oder neue Modelle der institutionellen Zusammenarbeit – zum Beispiel von Hochschulen und nicht-hochschulischen Forschungseinrichtungen - generieren zielgerichtete Impulse und erweiterte Perspektiven. Zudem wird auf die Sinnhaftigkeit einer Rücksprache zwischen den beteiligten Akteuren, wie beispielsweise universitätsinternen und -externen Personen hingewiesen. Im Zuge dieser Netzwerkveranstaltung wurde darauf verwiesen, dass flexibles, inhaltlich, institutionell und strukturell übergreifendes Denken hierbei einen deutlichen Mehrwert im Arbeitsfeld wissenschaftliche Weiterbildung erzeugt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dieses Treffen zu formellen als auch informellen Kontakten geführt hat.

Zusätzlich nahm eine Mitarbeiterin an der „Arbeitstagung 2019 der wissenschaftlichen Begleitung mit den Förderprojekten. Offen für den Wandel? – Transformationsprozesse durch die Öffnung von Hochschulen“ am 18. und 19.06.2019 in Berlin teil. Es wurden unter anderem Auswirkungen der Öffnung von Hochschulen auf universitäre Transformationsprozesse beleuchtet. Zudem wurde der durch die Transformationsprozesse hervorgerufene Wandel an ausgewählten Hochschulen diskutiert. Durch die Teilnahme an dieser Veranstaltung wurde der interuniversitäre Austausch weiter ausgebaut und Informationen zu den jeweiligen Weiterbildungsangeboten gesammelt.

In 2019 besuchten MitarbeiterInnen der SSW Treffen der DGWF Landesgruppe Hessen. Um weitere Vorteile aus dem Besuch von Netzwerktreffen ziehen zu können, wurde auch die „DGWF-Jahrestagung 2019“ vom 18. bis 20. September in Ulm besucht. Um Austausch- und Lerneffekte zu gewinnen, wurde ebenso an der Veranstaltung „Campus Innovation 2019: Nachhaltigkeit und Digitalisierung“ vom 21. bis 22. November in Hamburg teilgenommen. Des Weiteren wird auf die enge Zusammenarbeit zwischen den Universitäten aus dem „Netzwerk Offene Hochschulen“ verwiesen. So ist ein erhöhter Austausch mit weiteren Universitäten zu beobachten.

Eine Mitarbeiterin der SSW nahm an der „Campus Innovation 2019 & Konferenztag/U15 Dialog zur Zukunft universitärer Lehre“ vom 21. bis 22. November in Hamburg teil. Das Thema Nachhaltigkeit und die dazugehörigen ökologischen, soziokulturellen, ökonomischen, organisationalen und gesellschaftspolitischen Aspekte wurden von verschiedenen Sichtweisen aus beleuchtet. Einerseits gehen Potenziale mit dem digitalen Wandel einher. Andererseits birgt das Themenfeld Digitalisierung auch Herausforderungen. Außerdem waren unter anderem Nachhaltigkeit in der Verwaltung, Lehre sowie Forschung und Kooperationen in der digitalen Hochschulbildung – ein multiperspektivischer Zugang weitere Themen.

Insgesamt lässt sich sagen, dass sowohl auf formeller als auch auf informeller Ebene ein intensiver Austausch zwischen der TU Darmstadt, der Universität Stuttgart und weiteren Hochschulen stattfindet. Nach den bereits erwähnten offiziellen Veranstaltungen war stets die Möglichkeit eines informellen Austauschs gegeben. MitarbeiterInnen der TU Darmstadt und der Universität Stuttgart nahmen mit regem Interesse an diesen Gesprächen teil.

3.2. Bilateraler Austausch zwischen der Universität Stuttgart und der TU Darmstadt

Um die Kooperation zwischen der Universität Stuttgart und der TU Darmstadt zu intensivieren, fanden mehrere Gespräche zwischen beiden Parteien statt. Kapitel 3.2.1 beleuchtet die Kooperation mit Blick auf Markteinführungsmaßnahmen.

3.2.1. Markteinführungsmaßnahmen

Im Vorfeld von Austauschprozessen über die Markteinführungsmaßnahmen, erfolgte eine intensive Vorbereitung in Form von Recherchen, Word- und PowerPoint-Dokumenten sowie InDesign-Dateien. Ziele von Gesprächen über Markteinführungsmaßnahmen bezüglich des „Masters Online Klima- und Kulturgerechtes Bauen“ sind der Austausch zu konzeptionellen und operativen Strategien, die Vernetzung auf thematischer und strategischer Ebene und das Profitieren von der Expertise der involvierten Akteure. Um die MitarbeiterInnen der Universität Stuttgart über die Weiterbildungsangebote der TU Darmstadt zu informieren, wurden die Programmlinie II: Baurecht und Bauwirtschaft; die Programmlinie III: Bahnverkehr, Mobilität und Logistik; die Programmlinie IV: Städtebauliche Innenentwicklung sowie Zertifikate und Seminare vorgestellt.

Umgesetzte und geplante Markteinführungsmaßnahmen der SSW der TU Darmstadt:

- Die Markteinführungsstrategie wurde bereits erstellt, sie wird kontinuierlich seit September 2018 umgesetzt.
- Zudem berichtete die SSW von Flyern zu den berufsbegleitenden Masterstudiengängen und zu Kontinuum.
- Außerdem informierte die Servicestelle Weiterbildung über die Erstellung von Broschüren.

-
- Im weiteren Verlauf der Gespräche berichtete die SSW von Mailings, welche an potenzielle InteressentInnen gesendet werden. So verwies die Servicestelle Weiterbildung auf die unterschiedlichen Mailings, welche sich sowohl an ArbeitnehmerInnen als auch an ArbeitgeberInnen richten. Die GesprächspartnerInnen stimmen darin überein, dass nutzerorientierte Mailings von hoher Bedeutung seien.
 - Zudem berichtete die SSW von einer umfangreichen Excel-Datenbank (Customer-Relationship-Management), welche als Grundlage für die gezielte Ansprache von potenziellen Teilnehmenden dient.
 - Des Weiteren erwähnte die SSW, dass Beilagenschaltungen in Fachzeitschriften angestrebt und bereits erstellt wurden. Darüber hinaus führte die SSW die Universitätszeitung hoch³ an, in welcher mehrere Artikel zu Kontinuum sowie anderen Weiterbildungsangeboten erscheinen sollen beziehungsweise bereits erschienen sind.
 - Außerdem merkte die SSW die Notwendigkeit einer regelmäßigen Aktualisierung der Website an.

Im Kontext der Gespräche zwischen MitarbeiterInnen der TU Darmstadt und der Universität Stuttgart zeigten sich gewisse Ähnlichkeiten zwischen beiden Universitäten. So verfassten die Akteure jeweils eine Markteinführungsstrategie. Obgleich gewisse Gemeinsamkeiten bestehen, zeigten sich auch Unterschiede: Während die TU Darmstadt den Start von zwei berufsbegleitenden Masterstudiengängen plant, wird an der Universität Stuttgart lediglich ein Studiengang angeboten. Angesichts dessen wird bei der Erstellung von Marketingmaterialien deshalb explizit auf die Empfehlungen und Wünsche des Studiengangleiters eingegangen. So scheint die Abstimmung an der Universität Stuttgart mit weniger Freigabeschlaufen verbunden zu sein als bei der Koordination von verschiedenen Programmlinien an der TU Darmstadt. So stellte sich heraus, dass die Universität Stuttgart bisher noch keine Broschüren erstellte. Flyer existierten in der Pilotphase. Die Erfahrungen der letzten Jahre verdeutlichen, dass die Kosten für die Anfertigung eines Flyers relativ hoch seien im Vergleich zu dessen Nutzen. Die Universität Stuttgart strebt an, den Masterstudiengang 2020 einzuführen. Im ersten Schritt veröffentlichte die Universität Stuttgart dazu Informationen auf der Internetseite. Auch die TU Darmstadt publizierte als einer der ersten operativen Marketingschritte, Informationen auf der Internetpräsenz der SSW. Über Piwik wurden beiderseits die jeweiligen Besucheraktivitäten abgespeichert und rückverfolgt, wie viele Personen die Internetseite zu welchen Zeitpunkten besuchten. Bei der Universität Stuttgart wurden Onlineschaltungen teilweise als nachrangig behandelt. Im Vergleich dazu wurden Druckversionen häufiger genutzt und kamen besser bei den Zielgruppen an. Sowohl die Universität Stuttgart als auch die TU Darmstadt sahen das Auslegen von Universitätszeitungen, zum Beispiel bei Messen, prinzipiell als sinnvoll an. In den nächsten Jahren soll diese Form der Bekanntmachung ausgebaut werden. Das Kontaktieren der Alumni ist aufgrund von Datenschutzangelegenheiten oftmals mit Herausforderungen verbunden. Ein erneuter Austausch zum Themenkomplex Markteinführung wird von beiden Seiten angestrebt.

3.2.2. Adobe Connect-Sitzungen

Neben Gesprächen zu strategischen Marketingmaßnahmen, fanden auch Austauschprozesse zu den jeweiligen Projekten statt.

So erfolgte eine gegenseitige Projektvorstellung. Um einen aktualisierten Überblick über das Tätigkeitsfeld des Referats II D zu erlangen, präsentierte die SSW einen Ausschnitt aus den Aufgaben. Zu diesen Tätigkeiten gehören zum Beispiel die Entwicklung und Qualitätssicherung des Studienangebots, der Tag der Lehre, die Gremien- und Arbeitsgruppenbetreuung, die QSL-

Mittelvergabe, KPVA und die Wissenschaftliche Weiterbildung. Außerdem erläuterte die SSW in diesem Kontext unter anderem das Darmstädter Baukastenmodell. Darüber hinaus wurden die Gesamtausgaben präsentiert und die Förderdauer der 1. Förderphase mit der Dauer der 2. Förderphase gegenübergestellt. Ergänzend wurden die Arbeitspläne der SSW und die Arbeitspläne der Programmlinien dargestellt, die Projektstruktur sowie die Inhalte der entwickelten Programme skizziert. Analog hierzu, stellte die Universität Stuttgart ihre geplante Vorgehensweise sowie zentrale Meilensteine und Programme vor.

3.3. Austausch zwischen oncampus und der TU Darmstadt

Die TU Darmstadt pflegt Kontakte zu verschiedenen Weiterbildungseinrichtungen. So besteht ein intensiver Austausch zwischen oncampus und der TU Darmstadt. Die Zusammenarbeit erfolgt über E-Mail-Verkehr, Telefongespräche sowie persönliche Treffen. Im Rahmen verschiedener Netzwerkveranstaltungen trafen sich MitarbeiterInnen der Universität Stuttgart, der TU Darmstadt sowie Akteure von oncampus, der 100%igen Tochter der Fachhochschule Lübeck. Hinter oncampus verbirgt sich ein Team aus rund 70 MitarbeiterInnen und Mitarbeitern. Als ein Provider im E-Learning öffnet oncampus seit mehr als 15 Jahren die Hochschule für neue Zielgruppen. Im Rahmen von oncampus werden zum Beispiel berufsbegleitende Studiengänge angeboten. Vernetzung ist für oncampus und die TU Darmstadt zentral. Demgemäß wird oncampus auch im Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung“ gefördert. So existiert eine Kooperation mit den Hochschulen des Verbundes Virtuelle Fachhochschule sowie verschiedenen Kurs Providern³. Nach aktuellem Stand (Stand: 10.12.2019) ist geplant, im Rahmen der berufsbegleitenden Masterstudiengänge „Städtebauliche Innenentwicklung“ sowie „Bahnverkehr, Mobilität und Logistik“ Kurse zu Mathematik und Projektmanagement von oncampus als Optionalmodule zu integrieren.

4. Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die TU Darmstadt und die Universität Stuttgart in den vergangenen Jahren verschiedene Austauschformen genutzt haben. Von beiden Seiten aus wurde das Interesse an einer Fortführung des Austausches geäußert. Dies umfasst beispielsweise Informationen zum aktuellen Stand auf dem Weg der Etablierung der Studienangebote. Zudem scheint der Austausch zu der Wirkungsweise von durchgeführten Marketingmaßnahmen sinnvoll zu sein. Darüber hinaus können die Aufbereitung und der Austausch von Informationen (z. B. Kalkulationen von Studienangeboten und Gebührenordnungen) weiter ausgebaut werden. Insgesamt war die Kooperation zwischen der Universität Stuttgart und der TU Darmstadt konstruktiv, beiderseits willkommen und lohnenswert.

³ Oncampus (2019): Über oncampus. Bildung macht Spaß! Online abrufbar unter: <https://www.oncampus.de/ueber-uns> (Aufgerufen am: 10.12.2019).

5. Anhang

Projektmanagement



Kurslaufzeit: Selbstlernangebot
Autor: Dr. Rainer Landich
Sprache: Deutsch

Dauer: 6 Monate
Niveau: Anfänger

75 €

In den Warenkorb

teilen tweeten teilen mitteilen teilen

Was erwartest Dich in diesem Kurs?

Dieses Modul soll nicht in der Tiefe Methoden oder gar Tools vermitteln - dafür gibt es viele andere Quellen und gute Bücher - sondern vielmehr Erfahrungswissen transportieren und ein Bewusstsein für effektives Projektmanagement schaffen. Es wird viel praktische Unterstützung gegeben, die sich an realen Projektsituationen orientiert. Besonderes Augenmerk wird auf den "Faktor Mensch" gelegt, denn effektive Kommunikation und Teammanagement sind wesentliche Einflussfaktoren auf den Projekterfolg.

Dieser Kurs ist aus dem gemeinsamen Projekt **QUALIFIT** entstanden und wird gemeinsam mit dem **Kooperationspartner Life Science Nord** angeboten.

Life-Science-Nord-Mitglieder erhalten über **LSN XCHANGE 20 Prozent Rabatt**.

! Was kannst du in diesem Kurs lernen?

Projektmanagement – kompakt und anwendungsorientiert



Wie ist der Kurs aufgebaut?

Der Kurs „Projektmanagement - kompakt und anwendungsorientiert“ setzt sich aus 10 Lerneinheiten und einem Abschlusstest zusammen. Die gesamte Bearbeitungszeit beträgt ca. 30 h. Bei der Bearbeitung des Kurses bist du natürlich zeitlich flexibel. Wir empfehlen dir jedoch, jeweils eine komplette Lerneinheit am Stück zu bearbeiten.

Moin!

Abbildung 1: Projektmanagement – ein Kurs von oncampus. Online abrufbar unter: <https://www.oncampus.de/weiterbildung/management/projektmanagement-selbstlernkurs> (Aufgerufen am: 10.12.2019).

Projektmanagement (#Projektmanagement)



Kurslaufzeit: Selbstlernangebot
Autor: Prof. Marc Opresnik, Stefanie Bock
Sprache: Deutsch

Dauer: 6 Wochen
Niveau: Anfänger

25 €

In den Warenkorb

teilen tweeten teilen mitteilen teilen

Was erwartest Dich im Online-Kurs Projektmanagement?

Die Arbeitswelt wandelt sich: Im Zuge der Globalisierung findet die Arbeit in Unternehmen immer stärker in kleinen funktionalen Gruppen statt. Doch auch die musst du managen können, um am Ende erfolgreich zu sein. Unser Kurs Projektmanagement zeigt dir wie das funktioniert und wie du zum effektiven Strippenzieher mutierst.

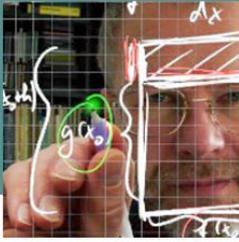
Wir geben dir die wichtigsten Instrumente an die Hand und zeigen dir, worauf es ankommt. So entwickelst du die richtigen Kompetenzen in der Teamarbeit, hast immer die Zeit und das Risiko im Griff und dokumentierst am Ende deine ganzen Erfolge. Entdecke in diesem **videobasierten Online-Kurs Projektmanagement** die Kunst, Projekte zu managen und werde zum effektiven Jongleur einer neuen Arbeitswelt.



Wie ist der Kurs aufgebaut?

Moin!

Abbildung 2: Projektmanagement – ein Online-Kurs von oncampus. Online abrufbar unter: <https://www.oncampus.de/weiterbildung/moocs/projektmanagement-mooc> (Aufgerufen am: 10.12.2019).



Mathe endlich verstehen (#mevMOOC)

Kurslaufzeit: Selbstlernangebot Dauer: 4 Wochen
Dozent: Prof. Jörn Loviscach
Sprache: Deutsch

kostenlos

Jetzt einschreiben



Was erwartet Dich bei Mathe endlich verstehen?

Dies ist ein Online-Kurs für alle, die Interesse an Mathematik haben und kann als berufliche Weiterbildung, Selbstlernangebot oder im Rahmen eines BA-Studiums genutzt werden.

Der Mathe-MOOC dauert einen Monat und behandelt Grundlagen der Mathematik.

Auf der Plattform mooin gibts dazu gratis meine Videos mit Aufgaben und voll durchgearbeiteten Lösungen, meine Erklärvideos und Skripte zu den Grundlagen und natürlich viele Möglichkeiten, zusammen zu arbeiten, Hilfe zu erhalten, und Lerngruppen zu finden.

Zum Abschluss bieten wir gegen eine Prüfungsgebühr am Standort Lübeck eine Klausur an (weitere Standorte sind auf Anfrage möglich). Wer die besteht, erhält einen Schein mit ECTS-Kreditpunkten.

Wir sehen uns!



Wie ist der Kurs aufgebaut?

Der Mathe MOOC geht über vier Wochen, mit jeweils zwei Einheiten. Diese können in einem Takt Montag-Mittwoch (Einheit 1) und Donnerstag-Samstag (Einheit 2) bearbeitet werden.

Abbildung 3: Mathe endlich verstehen – ein Kurs von oncampus. Online abrufbar unter:

<https://www.oncampus.de/weiterbildung/moocs/mathe-endlich-verstehen> (Aufgerufen am: 10.12.2019).